

Erfolgreiche Premiere bei der Großenhainer Spielbühne

Mit einem Märchenstück holt die Kindergruppe des Laintheaters viele Zuschauer in den Alberttreff. Die waren begeistert vom künstlerischen Niveau.

03.11.2013 Von Kathrin Krüger-Mlaouhia



Lea, Helèn, Danny, Lilly, Markus und Antonia im neuen Märchenstück. Foto: Mlaouhia

„Das war eine wundervolle Aufführung, wir sind beeindruckt“, sagen Jens und Jörg Heinert. Mit ihren Patenkindern haben die beiden Großenhainer am Sonnabend den Langen Theatersamstag im Alberttreff besucht. Zur Feier des 52. Geburtstages der Spielbühne machte sich – und seinem Publikum – das Laintheater ein ganz besonderes Geschenk: Die Kindergruppe brachte das „Märchen von Prinzessin Dana von Gurkistan und dem Prinzen Schaukelpferd“ zur viel beklatschten Premiere. Die beiden Vorstellungen am Sonnabend und Sonntag besuchten rund 100 Gäste – und zwar nicht nur Eltern und Großeltern, sondern auch zahlreiche Interessenten.

Die Spielbühne hat es geschafft, damit ein weiteres Mal hohen künstlerischen Anspruch unter Beweis zu stellen. Nach einem

anspruchsvollen Drama der Jugendgruppe, das zu den Theatertagen im April Premiere hatte, war das Märchenstück mit 19 Kindern zwischen sechs und 14 Jahren eine große Herausforderung. Winnie Rudolph, Claudia Stange und Uwe Naumann teilten sich – auch aus organisatorischen Gründen – in die Regiearbeit. Sie verstanden es, die jungen Mimen zu einer frischen, lebendigen Darstellung des Familien-Stücks nach Franz Fühmann zu bringen.

Verwandlungen auf dem Marktplatz

Im Spiel wird der Zauberwald beherrscht vom bösen Zauberer Khalakuck (Markus Seyrich), der Prinzessin Dana von Gurkistan mit den grünen Haaren (Lara Krause) geraubt hat und sie gefangen hält. Sie muss für ihn arbeiten und tagedin, tagaus Nudelsuppe kochen. Zu allem Überfluss will er sie nun heiraten. Doch wenn Dana nicht zustimmt, ist es aus mit ihr. Da ergibt sich die Möglichkeit, mit ihrem Schaukelpferd, einem verzauberten Prinzen (Antonia Bühler), zu fliehen. Die wilde Verfolgungsjagd endet auf dem Marktplatz von Döbern, wo saure Gurken verkauft werden. Nach dramatischen Verwandlungen wird freilich am Ende alles gut. Wie die jungen Darsteller diese Verwandlungen vorm Publikum vollziehen, ist großes Lob wert. Da sitzt jede Bewegung, selbst die jüngsten Akteure haben ihre Einsätze gut gelernt.

Zu einem Erlebnis wurden die Aufführungen auch durch das stimmige Bühnenbild von Künstlerin Cornelia Fischer und die Kostüme, für die teilweise Inge und Jürgen Hänsgen und Ivetta Mieskes verantwortlich zeichnen. Fantasievoll und farbenfroh stellen sie die Kinderdarsteller in eine Märchenwelt, die dem Empfinden Heranwachsender sehr nahe ist. Besonders Tziptzap, die Zaubermeise (Julia Böhmert) bekam eine besonders schöne zweite Haut.

Lange und intensiv geprobt

„Man merkt den Kindern ihre Spielfreude an, und sie lernen beim Theaterspielen Selbstbewusstsein und die Achtung vor der Leistung der anderen“, bemerken Jens und Jörg Heinert nach der Vorstellung. Die Großenhainer finden es Klasse, dass Schüler im Alberttreff diese Möglichkeit haben. Dass das Stück lange und intensiv geprobt werden musste, ist den beiden Männern, die selbst in einer historischen Tanzgruppe auftreten, klar. Aber am Ende stehen der Beifall und Stolz auf das Erreichte.

Zwei weitere Vorstellungen am 4. Dezember.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/erfolgreiche-premiere-bei-der-grossenhainer-spielbuehne-2699801.html>
